

Taufkirchen auf der Spur

Dokumentation des Projektes der Ganztagesklassen

Das Thema des dritten Projektes in diesem Schuljahr lautete „Taufkirchen auf der Spur“. Auf der Homepage der Gemeinde Taufkirchen (Vils) kann man sich unter www.taufkirchen.de einen ersten Überblick zu diesem Thema verschaffen:



Taufkirchen (Vils) heute

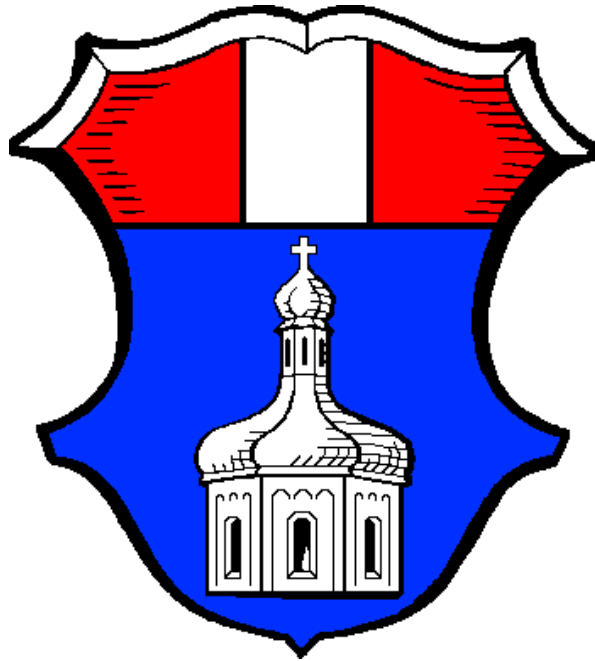
Taufkirchen (Vils) zählt derzeit 9.484 Einwohner (Stand: Dezember 2010). Das Wachstum der Gemeinde wird vor allem durch die stetigen Zuzüge bestimmt. Mehr als 6% der Bevölkerung stammt aus dem Ausland. Insbesondere für unsere griechischen Mitbürger, die bereits in dritter Generation in Taufkirchen (Vils) leben, wurde unser Ort zur zweiten Heimat.

Die geografische Lage der Gemeinde, in dem sich die Bundesstraßen B 15 (deutsche Ferienstraße Ostsee – Alpen) und B 388 (Passau - München) kreuzen, bietet viele Vorteile. Der Münchner Flughafen ist nur 20 Autominuten entfernt, Städte wie München (60 km) oder Landshut (25 km) sind einfach und schnell zu erreichen. Deshalb wird Taufkirchen (Vils) von Jung und Alt als Wohnort geschätzt.

Vier Kindergärten, eine Kinderkrippe, ein Mehrgenerationenhaus, Ganztagesbetreuung und Ganztagesklasse, Grund-, Haupt- sowie weiterführende Schulen bilden optimale Voraussetzungen für die Erziehung und Ausbildung des Nachwuchses. Außer-

dem sind für die jüngsten Gemeindebürger zahlreiche Spiel- und Freizeitanlagen eingerichtet.

Mit dem modernen Senioren-Service-Zentrum sowie dem Altenpflegeheim "Villa Moosen" ist für unsere älteren Mitbürger ein breitgefächertes Angebot an Betreuung, Pflege und Beratung vorhanden.



Gewerbe und Versorgungseinrichtungen

Taufkirchen (Vils) ist eine Wohngemeinde, die von Handwerk und Landwirtschaft geprägt ist. Der Polstermöbelhersteller "himolla" entstand aus einem handwerklichen Familienbetrieb. Über ca. 900 Mitarbeiter am Standort Taufkirchen garantieren heute die Leistungsfähigkeit des Unternehmens.

Mit ca. 500 Beschäftigten ist das Isar-Amper-Klinikum, Klinik Taufkirchen (Vils), der zweitgrößte Arbeitgeber am Ort. Das Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie stellt 180 Betten für die stationäre Versorgung von Patienten aus den Landkreisen Erding, Freising und München zur Verfügung.

Die medizinische Versorgung der Taufkirchner Bevölkerung ist durch zahlreiche ansässige Ärzte gewährleistet.

Banken und Versicherungen sowie Dienstleistungsunternehmen finden immer mehr Raum im Taufkirchener Geschäftsleben. Ein umfangreiches Warenangebot wird durch zahlreiche Fachgeschäfte, Supermärkte und ein 1998 entstandenes Einkaufszentrum geboten.

Auch die Gastronomie zeichnet sich aus durch Qualität und Vielfalt, von der bayerischen bis zur internationalen Küche. Hotels und Pensionen bieten Übernachtungsmöglichkeiten.

Vor allem in den Außenbereichen ist die Landwirtschaft noch ein prägendes Element, wobei die Tendenz zur Konzentration auch hier sichtbar ist.

Kultur und Freizeit

Eine Übersicht über die zahlreichen Kultur- und Freizeitangebote erhalten Sie unter der Rubrik "Kultur & Freizeit" sowie in dieser Rubrik unter "Märkte und Feste".

Kultur bedeutet auch die feste Verwurzelung im christlichen Glauben. Die katholische und evangelische Kirche sind nicht nur Botschafter christlicher Grundwerte, sondern beteiligen sich aktiv am gesellschaftlichen Leben der Gemeinde.

Blick in die Zukunft

Einmalig im Bereich der kommunalen Selbstverwaltung hat die Gemeinde Taufkirchen (Vils) mit dem Projekt "Columbus" neue Wege im Kommunalmarketing beschritten. Die ganzheitliche Entwicklung der Gemeinde ist das Ziel, das hierbei verfolgt wird.

Zusammen mit Wirtschaftsgremien, mit Jugendlichen und Senioren, mit Vertretern der Vereine, der Schulen und der Landwirtschaft arbeitet der "Dienstleister" Gemeinde zielstrebig an der Weiterentwicklung des Unterzentrums Taufkirchen(Vils).

Neben der Lebensqualität ist der wirtschaftliche Aufschwung Taufkirchens von erheblicher Bedeutung. Durch die Ausweisung neuer Gewerbegebietsflächen und durch gezielte Wirtschaftsförderung soll die Ansiedlung neuer und die Entwicklung bestehender Betriebe unterstützt werden.

Wir sind eine Gemeinde, die in Bewegung bleibt - unserer Tradition bewusst, jung, innovativ, liebens- und lebenswert!



Nähere Informationen zu den folgenden Themen auch unter:

www.trachtenverein-gebensbach.de

www.urzeitmuseum.de und

www.creafood.de

In dem Werbeflyer „Experten gesucht“ hieß es dazu: „In Taufkirchen gibt es all-
hand zu entdecken. Neben den zahlreichen Vereinen, die unterschiedlichste Möglich-
keiten der Freizeitgestaltung bieten, gibt es auch einige Sehenswürdigkeiten, wie z.B.
das Urzeitmuseum. Die Ausarbeitung einer Ortsrallye für Kinder oder die Feststellung
„Mathe ist überall- auch in unserem Heimatort“ können genauso zu diesem The-
menbereich gehören wie die intensive (über eine „normale“ Unterrichtsstunde hin-
ausgehende) Beschäftigung mit gemeindlichen Einrichtungen, wie z.B. der Feuer-
wehr. Schließlich kann man sich auch auf eine virtuelle Spurensuche im Internet be-
geben und daraus eine Präsentation erstellen.“ Neben den „Experten“ waren auch
bei diesem Projekt wieder die Lehrkräfte der Ganztagesklassen beteiligt, so dass die
Schülerinnen und Schüler schließlich aus den folgenden in einem Projektheft näher
vorgestellten Themenbereichen auswählen konnten:

Thema	Seite	Beschreibung	Experte
1	4	Bayerisches Brauchtum, Kinderlieder und -tänze	Herr Purainer
2	7	Das Leben in Urzeiten entdecken	Herr Prof. Dr. Kapustin
3	9	Das Taufkirchener - Schloss - Menü	Herr Heitmann
4	11	Wie ich mir den Garten im Mehrge- nerationenhaus wünschen würde	Frau Göb
5	14	Ich sehe was, was du nicht siehst ...	Frau Fandré-Hieke
6	16	Der Freizeit-Check: Was ist los in Taufkirchen?	Herr Steigerwald
7	18	Mit dem Blick eines Künstlers durch Taufkirchen	Frau Gartner

Im Folgenden sollen nun die Ergebnisse der einzelnen Gruppen vorgestellt werden.
Dem vorangestellt ist jeweils die Beschreibung im Projektheft:

1. Projekt: „Bayerisches Brauchtum, Kinderlieder und -tänze“ (Herr Purainer)



Bei diesem Projekt wirst du mit (überwiegend im Dialekt verfassten) Kinderliedern und einfachen Kindertänzen aus unserer bayerischen Heimat sowie der Kinder- und Jugendarbeit des Trachtenvereins „D’ Vilstaler“ in Gebensbach bekannt gemacht.

Im Namen des Trachtenvereins „D’Vilstaler“ Gebensbach durfte ich dieses Projekt übernehmen und stellte den Kindern im Allgemeinen die Kinder- und Jugendarbeit im Verein anhand einer Festschrift, die sie behalten durften und eines Fotobuches vor. Im Besonderen dann Dialekt, Lieder und einige Tänze, die gleich am ersten Tag schon erprobt wurden.



Lied in 2 Strophen und Tanz zum „Bauernmadl“ waren rasch eingeübt; Lied in 3 Strophen und Tanz zum „Kikriki“ waren eine richtige Gaudi, weil hier die Kinder kräftig „mitkrähen“ mussten. Der Tanz zum Lied von der „Schneiderscher“ war ein wenig schwieriger, hätte noch gerne 4-5 Proben erfordert, war aber doch von 2 Pärchen schon recht gut getanzt. Die Kinder wissen nun, was Tanzfassung oder Kreuzfassung ist, haben das Übertupfen, den Wechselhupfschritt und die Schere kennengelernt. Ganz erfreulich war Folgendes: Nach dem Vorsingen und gemeinsamen Üben des Schnaderhüpfliedes „Wannst in Himmi, sagt er, wuist kemma, sagt er,“ hatte eines der Mädchen die Idee, alle Aussagen im Lied mit Hand- und Körperbewegungen zu begleiten. Das fanden alle so gut, dass, wenn man so will, ein neues Tänzchen geschaffen wurde. „Respekt“, sag ich da nur.



Weiterhin durften die Kinder meine alte Ziehharmonika, Quetschn genannt, bearbeiten, lernten sogenannte Hosentascheninstrumente wie Mundharmonika und Maultrommel kennen, durften auch ein wenig die Zither kratzen, Frau Haban hatte diese mitgebracht und uns musikalisch begleitet. Außerdem halfen uns noch Johanna und Judith Brandl mit der Flöte aus.

Noch eine Besonderheit sei zu erwähnen: Frau Brandl zeigte mittels einer kleinen Diaschau Aktivitäten in der Kinder- und Jugendarbeit sowie Freizeit- und Feriengestaltung im Verein.

Sie brachte mit: Eine komplette „Miesbacher Dirndltracht“ mit Unterwäsche, Strumpfhose mit Zopfmuster, Tanzschuhe, Miederkleid mit Drehrock, Trachtenschürze, Schultertuch und Scheibling mit Adlerflaum. Eines der Mädchen wurde mit all dem eingekleidet und vorgestellt.



Hans Purainer

Ein Bub war eingekleidet mit kurzer Lederhose, Hosenträger mit Steg oder Sattel; weißes Trachtenhemd, dem Pfoad; blaues Halstuch oder Flum genannt; Trachtenspitzhut mit Birkhahnfeder; gestrickte, weiße Wadlstrümpfe mit grünem Umschlag und Tanz- oder Plattlerschuhe.

Als kleine Aufgabe hatten dann die Kinder die Kopie eines Trachtlerpaares in den Farben der Gebensbacher Kindertracht auszumalen.

Zur Präsentation am 26. Februar werden die Kinder das „Bauernmadl“, den „Kikriki“ und das „Oberbayerische Schnaderhüpfel“ vortragen.

2. Projekt: „Das Leben in Urzeiten entdecken“ (Prof. Dr. Peter Kapustin)

Bei diesem Projekt begeben wir uns ins Urzeitmuseum, um dort von den „Urzeiten“ etwas zu sehen, zu hören und zu erfassen. Gemeinsam machen wir uns in der Urzeitschule auf den Weg von den Dinosauriern bis zur Entwicklung des Menschen. Außerdem erfahren wir etwas über „Gefahren aus dem Weltall“. Den Abschluss bildet eine Rallye durchs Urzeitmuseum.

Die kleinen Forscherinnen und Forscher waren im Januar und im Februar 2013 insgesamt sieben Mal im Urzeitmuseum Taufkirchen und entdeckten die Entwicklung der Tier- und Pflanzenwelt seit den Dinosauriern vor 200 Mill. Jahren bis zur Eiszeit vor 100.000 bis 20.000 Jahren.

Jetzt wissen die Kinder, dass es kleine und riesige, pflanzen- und fleischfressende Dinosaurier an Land gegeben hatte und die Vögel die letzten Nachkommen der Dinos sind. Auch von den Flugsauriern und Meeressauriern sind die elf Kinder beeindruckt. Sie kennen viele Fossilien der Saurierzeit in unserer Heimat.



Spannend war aber auch die Zeit nach den Sauriern, die vor allem durch einen riesigen Meteoriten und den Folgen des Erdeinschlags vernichtet wurden. Die Kinder wissen, dass das Leben an Land wieder neu starten musste, zum Beispiel mit dem kleinen Ur-Pferd aus Messel, mit Vögeln, aber auch mit Schlangen und mit Krokodilen, die es schon vor den Dinosauriern gab.



Bei uns lebten vor 15 Millionen Jahre Urelfanten und Nashörner und später in der Eiszeit gemeinsam mit den Steinzeitmenschen Mammute, Nashörner, Bisons, Riesenhirsche, Löwen und Hyänen. Die Menschen damals lebten vor allem in Höhlen, arbeiteten mit Steinwerkzeugen, schufen kleine Kunstwerke und mussten sich vor den wilden Tieren schützen.



Die Entwicklung zum heutigen Menschen war ein langer Weg; die heutigen Menschenaffen und wir hatten vor 10 Millionen Jahren noch gemeinsame Vorfahren bis wir uns getrennt entwickelt haben - die Menschenaffen als hervorragende Kletterer und wir als Läufer mit einem besonders gut entwickelten Gehirn. Das kleine "Forscher-Team" hat viele Wunder des Lebens gesehen, davon gehört, aber mit ihren



Händen und mit ihrer Phantasie begriffen; die Kinder wissen aber auch, welche Gefahren zum Beispiel aus dem Erinnern und aus dem Weltall unser Leben bedrohen.

Prof. Dr. Peter Kapustin



3. Projekt: „Das Taufkirchener -Schloss – Menü“ (Herr Heitmann)

Bei diesem Projekt wollen wir ein eigenes 3-Gänge-Menü, das Taufkirchener-Schloss-Menü, entwerfen und kochen. Grundlage dafür ist ein Fragebogen, den alle Kinder und Eltern unserer Schule am Ende des Jahres erhalten hatten und der jetzt ausgewertet werden muss. Dann werden daraus an je einem Projekttag die Vorspeise, der Hauptgang und die Nachspeise entwickelt und gekocht. Schließlich wird das fertige Menü dem Taufkirchener Bürgermeister und anderen Gästen im Restaurant „Kulinaria“ vorgestellt.



Da es in den Archiven der Gemeinde keine Aufzeichnungen über essen & trinken im Wasserschloss gibt, sind wir auf die Idee gekommen, in diesem Projekt selbst ein Schloss Menü zu entwickeln. Mit Hilfe von Fragebögen für die Eltern haben wir eine

Hitparade erstellt und folgendes Menü gekocht: Orangen-Möhrensuppe mit Ingwer, Rindersteak mit Möhren und Bärlauchspätzle, als Dessert Joghurt-Minz-Mousse mit Früchten. Alle Schüler waren richtig motiviert und mit viel Spaß dabei. Zur Belohnung dürfen die Kinder das Menü noch einmal in der großen Restaurantküche vom Kulinarika kochen und dem Bürgermeister eine Urkunde überreichen. Vielen Dank an die Kochkids, es war SUPER ! Ulf Heitmann





4. Projekt: „Wie ich mir den Garten im MGH wünschen würde“ (Frau Göb)

Bei diesem Projekt werden wir Spielplätze und Parks besuchen, um beispielsweise zu beurteilen, welche Spielgeräte uns besonders gut gefallen. Dann sehen wir uns den Garten des Mehrgenerationenhauses an und überlegen, wie er - unserer Meinung nach - aussehen sollte. Zum Schluss entwerfen wir einen Plan und bauen ein Modell nach unseren Wünschen.



Nun ist es soweit. Der Garten des Mehrgenerationenhauses wird neu angelegt. Und endlich fragt auch mal jemand nach, was sich die Nutzer des Gartens wünschen.

Zu diesem Zweck sollten wir Modelle bauen, um "unseren Garten" darzustellen. Um überhaupt Ideen zu finden, was wir in einem Garten brauchen, begutachteten wir den jetzigen Garten und verschiedene Spielplätze. Wir erstellten eine Liste, was wo vorhanden ist (z.B. Spielgeräte, Sitzgelegenheiten, Verstecke, ...) und was uns davon am besten gefällt.



Aber auch Sachen die uns fehlen, schrieben wir auf. Voll mit Ideen machten wir uns ans Werk und stellten in großen Obstkisten mit verschiedenen Materialien "unseren Garten" nach.





Am 17.02.14 war es dann soweit und jede Gruppe durfte ihr Modell präsentieren. Dazu erklärten die Kinder ganz genau, was sie gebaut haben. Der Gartenbauer Hr. Witt erfragte jedes Detail (z.B. ob der Sandkasten mit einer Steinmauer oder mit Holz umrandet sein soll).



Dann notierte er alle Wünsche (Rutsche, Bänke, Bachlauf, Sandkasten, ...) und so entstand eine Strichliste. Die Wünsche mit den meisten Strichen werden jetzt in den neuen Garten mit eingepflanzt.

Den Kindern und auch mir hat es sehr gut gefallen, Einfluss auf die Planung zu haben.

Angela Göb



5. Projekt: „Ich sehe was, was du nicht siehst ...“ (Frau Fandré-Hieke)

und das ist in Taufkirchen! Löst du gerne Rätsel und stellst selber knifflige Aufgaben für Andere? Dann unterstütze uns bei der Suche nach oft gesehenen, unbekannten Orten in Taufkirchen. Bewaffnet mit unseren Augen, einer „Spezialkamera“ und einer Straßenkarte suchen und finden wir zunächst geheimnisvolle aber auch gut sichtbare Zeichen in unserem Ort. Wir machen ungewöhnliche Fotos, erstellen ein kniffliges Rätsel und schicken ebenso neugierige „Detektive“ auf einen Spaziergang durch Taufkirchen, um unsere „Stellen“ zu finden. Ob die unser „Suchspiel“ lösen können? Wir werden es ihnen schwer machen, obwohl sie an den Gebäuden und Plätzen schon vorbei gegangen sind.





Taufkirchen genauer zu entdecken, das war unser Ziel. Bewaffnet mit einem Fotoapparat und natürlich unserem geschärften Blick für Kleinigkeiten machten wir uns auf die Suche. Wir begannen mit Ecken in Taufkirchen, an denen wir zum Teil täglich vorüber gehen, fanden aber auch unbekannte Aus- und Ansichten im Zentrum unserer Stadt. Überall entdeckten wir Kleinigkeiten und „brauchbare Zeichen“ für unser Bildersuchrätsel. Später haben wir unsere Fotos unter einer Überschrift zusammengefasst, wie zum Beispiel „Taufkirchen zugesperrt“.



Schließlich suchten und fanden wir zu jedem Bild einen Hinweis, der hoffentlich nicht zu viel über den Fundort verrät, damit die Suche für andere noch spannend bleibt. Mit einem Blatt in der Hand oder dem Bild im Kopf kann man ausgehend von der Schule unsere Rätselaufgabe lösen. Schließlich verfremdeten wir noch ein bekanntes Wahrzeichen von Taufkirchen. Die Ergebnisse hängen jetzt eine Zeit lang in unserer Schule.

Angelika Fandré-Hieke

6. Projekt: „Der Freizeit-Check: Was ist los in Taufkirchen?“ (Herr Steigerwald)

Die Du kennst das ja – manchmal ist uns langweilig und daheim spielen ist auch nicht immer so toll. Hast du Lust, mit uns herauszufinden, welche Freizeitangebote es in Taufkirchen gibt und wo du andere Kinder mit den gleichen Hobbys treffen kannst? Wir informieren uns im Internet, befragen Mitglieder verschiedener Vereine und erstellen einen Freizeit-Ratgeber für alle Schüler der Grundschule Taufkirchen.



Die Kinder der Projektgruppe fanden sich zunächst zusammen, um gemeinsam dem Problem nachzuspüren, dass Ganztageschüler weniger Freizeit außerhalb der Schule zur Verfügung haben als Regelklassenschüler. Um das Freizeitangebot in Taufkirchen zu checken, wurden nun im Internet verschiedene Vereine und Gruppen ge-

sucht, die für Kinder geeignet wären. Im Anschluss wurden gemeinsam Fragen überlegt, die man den Vereinsvertretern bei ihrem Besuch stellen wollte.



In den kommenden Wochen waren an jedem Montag Gäste da, die von den Kindern befragt wurden und die selbst ihren Verein mit Powerpoint-Präsentationen oder mitgebrachten Bildern am Whiteboard vorstellten. So bekamen die Kinder einen umfassenden Einblick in das jeweilige Vereinsleben und konnten nach ihren gezielten Fragen anschließend gemeinsam ihre notierten Ergebnisse vergleichen und auswerten.



Am Ende steht nun das Produkt: Ein Freizeit-Ratgeber für Ganztageschüler und natürlich alle anderen Schüler der Grundschule Taufkirchen, der hoffentlich vielfach gelesen und als Informationsquelle herangezogen wird.

Kilian Steigerwald

7. Projekt: „Mit dem Blick eines Künstlers durch Taufkirchen“ (Frau Gartner)

An vielen Ecken in unserem Ort gibt es kleine wie auch große Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Wir wollen sie zusammen suchen und auf einer Fotogalerie und auch selbst gezeichneten Kunstwerken festhalten. Wie hätten bekannte Künstler wie Friedensreich Hundertwasser, Gustav Klimt, Ottmar Alt oder Vincent van Gogh diese Sehenswürdigkeiten wohl gestaltet? Lass es uns doch einfach ausprobieren! Begleite uns mit deinem Blick durch die Künstlerbrille durch unseren Ort Taufkirchen!



Mit unseren Kameras und Notizblöcken in der Hand erkundeten wir bei einem ersten Ausflug die kleinen und großen Sehenswürdigkeiten in unserer Umgebung Taufkirchen. Neben dem Schloss und der Kirche entdeckten wir auch viele kleine Geheimnisse, die unseren Heimatort schmücken. Wie lange gab es diese Kunstwerke schon? Wer erbaute sie? ... Unsere Fragen konnten wir in einem Gespräch mit einem richtigen Taufkirchen-Experten – Herrn Jell, der das Archiv der Gemeinde betreut – beantworten. Schaue dir doch unsere Fotogalerie in der Aula an...



Dort kannst du unsere Spuren durch Taufkirchen mit deinem Blick durch die Künstlerbrille verfolgen. Vielleicht bist auch du schon einmal achtlos an einem der kleinen Sehenswürdigkeiten vorbeigelaufen und entdeckst es bei unserer Ausstellung!



Wie würden wohl bekannte Künstler wie Friedensreich Hundertwasser diese Kunstwerke gestalten? Wir haben es ausprobiert. Entdeckst du, welches Bauwerk aus unserem Ort hier von einem deiner Mitschüler nach Hundertwasser umgestaltet wurde? Viel Spaß beim Rätseln!

Marina Gartner

Projektpräsentation zum Abschluss des Projektes am Mittwoch, den 26.02.2014



Nach sechs Projektnachmittagen (jeweils am Montag, den 13.01., 20.01., 27.01., 03.02., 10.02. und 17.02.) bildete ein Projekttag am Mittwoch, den 26.02. den Abschluss des Projektes „Taufkirchen auf der Spur“.



Zunächst stellte jede Gruppe in einer etwa fünfminütigen Präsentation im Mehrzweckraum den anderen Gruppen ihren Projektbeitrag vor. Die von den Gruppen angefertigten Exponate wurden von den Schülerinnen und Schülern ganz besonders bestaunt. Gleiches galt für die bayerischen Kinderlieder und -tänze. Um die Ergebnisse der Projektarbeit aber auch allen anderen Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern und Lehrkräften zugänglich machen zu können, wird es noch eine abschließende Ausstellung in der Aula geben.



Im Anschluss an die Präsentationen machten sich alle Schülerinnen und Schüler der Ganztagesklassen auf ins Urzeitmuseum, wo die Ergebnisse der Gruppe vor Ort präsentiert wurden.



Das Urzeitmuseum präsentiert aus verschiedenen Zeitepochen der Evolution Originalfunde (fossile Schätze), Repliken und Modelle in realitätsnahen Szenen – von dem frühen Jura vor rund 200 Millionen Jahren bis in die Jungsteinzeit vor 5000 Jahren.



Den Abschluss und gleichzeitig Höhepunkt dieses Projekttag bildete die Präsentation der „Taufkirchener - Schloss - Menüs“ im Restaurant Kulinaria. Im Rahmen dieser Präsentation wurde der Grundschule Taufkirchen (Vils) von der Kastulus-Bader-Stiftung ein Scheck in Höhe von 2000,- € zur weiteren Förderung der Projekte in den Ganztagesklassen überreicht.

In der Moosburger Zeitung erschien dazu am 28.02.2014 der nachfolgende Artikel:

Feinschmecker-Menü als Krönung

Kastulus-Bader-Stiftung übergibt 2000 Euro für die Projekte

Vatersdorf/Taufkirchen. Die Kastulus-Bader-Stiftung übergab am Mittwoch 2000 Euro für die Projekte der Ganztagesklassen an der Grundschule Taufkirchen. Die Spendentübergabe war in einen tollen Rahmen eingebettet: Es fand die Abschlussveranstaltung des Projektes „Taufkirchen auf der Spur“ statt.

Es war ein von Schülern unter Anleitung zubereitetes Feinschmecker-Menü. Dieses wurde dem Stiftungsrührerpaar Kastulus Bader und Elfriede Bader-Nusser sowie Stiftungsvorstand Karoline Ertlmaier, Bürgermeister Franz Hofstetter und weiteren Gönnern im Restaurant „Kulinaria“ serviert. Alle waren von den Kochkünsten und dem Service der Schüler begeistert. Schulleiter Robert Leiter informierte vor dem „Taufkirchener Schloss-Menü“ über die Projekte der Ganztagesklassen an der



Bei der Spendenübergabe: Projektleiter Ulf Heitmann, Stiftungsvorstand Karoline Ertlmaier, Stiftungsrührerpaar Kastulus und Elfriede Bader-Nusser, Schulleiter Robert Leiter, Patrick Schmidt vom Restaurant Kulinaria und Bürgermeister Franz Hofstetter mit Urkunde sowie davor die „Koch- und Servierkünstler“.

Grundschule. So sei man seit dem Schuljahr 2007/2008 eine Grundschule mit gebundenem Ganztages-

zweig von der ersten bis zur vierten Klasse. „Das seitdem geltende pädagogische Konzept wurde zum Schuljahr 2013/2014 verändert und um einige Bereiche erweitert. Hauptaugenmerk wurde auf einen zeitlichen Umbau sowie die Vertiefung des Schwerpunktes Fördern und Fördern der Schüler gelegt“, so Leiter. So wurde eine einheitliche Projektschiene an einem Nachmittag pro Woche sowie ein durchgängiger Arbeitsgemeinschaftsnachmittag eingerichtet. Leiter berichtete, dass außerschulische Experten angeworben wurden, um die Projekte und Arbeitsgemeinschaften durchzuführen.

Jeder Themenbereich läuft rund sechs Wochen. Die Projekte „Reise ins Mittelalter“ und „Alles selbst gemacht“ fanden bereits statt. Der aktuelle Themenbereich war „Taufkirchen auf der Spur“. Man informierte sich hierbei über das Bayerische Brauchtum und das Leben in Urzeiten. Man machte sich seine Gedanken über die Gestaltung des Gartens im Mehrgenerationenhaus. Man nahm darüber hinaus Ansichten von Taufkirchen auf und ging mit den Augen eines Künstlers durch Taufkirchen. Ein Freizeitcheck wurde ebenso durchgeführt und abschließender Höhepunkt war

nun die Zubereitung des Taufkirchener Schloss-Menüs für die Ehrengäste. Damit hatte es etwas besonderes auf sich: So hatte der Projektleiter Ulf Heitmann bei seinen Recherchen über das Taufkirchener Wasserschloss festgestellt, dass es in den Archiven keine Aufzeichnungen über Speisen und Getränke gab. Er hatte deshalb die Idee eines „Taufkirchener Schloss-Menüs“ unter Beteiligung der Einwohner zu entwickeln. Fragebögen wurden an die Eltern der Grundschule Taufkirchen ausgeteilt und ausgewertet. Es entstand eine Hitparade der beliebtesten Speisen. Für dieses arbeitsintensive Projekt brauchten die zehn Schüler aber Unterstützung. Patrick Schmidt vom Restaurant Kulinaria war von der Idee sofort begeistert und beteiligte sich an der Umsetzung. An insgesamt sechs Terminen entstand dann das „Taufkirchener Schloss-Menü“ als Dreigänge Gaumenschmaus. Dieses Menü durften die Schüler in der Restaurantküche des Kulinaria am vergangenen Mittwoch noch einmal kochen und den Gönnern und Ehrengästen der Projekte servieren. Gleichzeitig wurde Bürgermeister Franz Hofstetter eine Urkunde und eine Präsentationsmappe mit den Rezepten überreicht.

-rs-



